

Xanten, 13.08.2017

Information zum Antrag: Schiffbare Anbindung des Niederrheins an das belgische Kanalnetz

Nutzen Sie die Chance, nach dem Main-Donau-Kanal, dass jetzt auch ein 2. schiffbarer Wasserweg von den Wirtschaftsmetropolen am Niederrhein direkt zu den Wasserstraßen Belgiens, den südlichen Niederlanden und nördlichen Frankreich Richtung Antwerpen gebaut wird.

Damit stärken Sie entscheidend die sicherheitlichen, wirtschaftlichen und logistischen Belange zu unseren westlichen Nachbarn.

Hierzu der Verweis auf eine aktuelle Historische Analyse in einer Dissertation von Frau Dr. Lina Schröder 05/2017: „Der Rhein-(Maas-)Schelde-Kanal als geplante Infrastrukturzelle von 1946 bis 1986“

Teilgebiet	Probleme, Sorgen durch:	Projekt-Chancen	Wertigkeit
Belange des Umwelt- und Naturschutzes	Verschlechterung unseres Lebensraums Treibhausgase, Straßen- und Luftverkehr Klimawandel, Meeresspiegelanstieg Bergbaufolgen, Grundwasserkontamination Überschwemmungsrisiko, Dauervernässung, Freisetzung wassergefährdender Stoffe Verletzlichkeitsrisiko der Bergbauregionen	Schutz Kritischer Infrastrukturen. Risikominderung durch Teilstromableitung zur Nordsee (Antwerpen)	Potenzieller Schaden > 200 Mrd. € (NRW-Studie vom Jahr 2000)
Versorgungssicherheit, logistische Belange	Überlastung der Verkehrssysteme NRW: Warendrehscheibe für Europa Kapazitätsengpässe bei Bahn und Straße Schwachstellen an Straßen und Brücken Fernverkehrsnetze mit Engstellen, Stauland. Schwachstellen beim Wasserstraßennetz Akzeptanzprobleme beim Ausbau von Schienen- und Fernstraßen. Dagegen Zustimmung beim Gewässerausbau	Zur Entlastung des Güterfernverkehrs auf Straßen ist die Kapazitätsnutzung der Wasserwege das Gebot der Zeit. Verwirklichung historischer Kanalprojektziele	Vergleichmäßigung der Warenverkehrsströme auf verfügbare Verkehrsträger
Infrastrukturelle Belange, Versorgungssicherheit	Mangelnde Netzwerkverbindungen Grenznahe Infrastrukturlücken. Verzögerungen bei Entwicklungsplänen. Ungenutzte Potentiale von Wasserstraßen. Chancennutzung nach Braunkohleabbauende, Rheinanbindung?	Infrastruktur Chancen: 100.000 neue Arbeitsplätze Entwicklungschancen für die Grenzregion	Stärkung der Wirtschaftskraft im Grenzgebiet
Hydrologische Belange	Überflutungen, Grundwasseranstieg Hochwasser- und Starkregenrisiko in Bergsenkungsgebieten Risiko an Hochwasserschutzanlagen Grundwasserschädigungen Auswirkungen der Grundwasserabsenkungsmaßnahmen durch Bergbau. Folgen des Grundwasseranstiegs, >3.000 qkm Grundwasserkontamination (Braunkohle)	Gerinneentlastung (Reduzierung von Abflussspitzen im Hauptstrom) Anpassungen an Vorflutregime in Bergbaugebiete	Kanalnutzung in mehrfacher Hinsicht Kanalbett mit natürlichem Gefälle (Verzicht auf Schleusen) Wasserkreuz mit der Maas
Europäische Belange	Ausbau Westeuropäischer Wasserstraßen Wasserstraßennetz zu westliche Nachbarn Nationale Sichtweisen behindern den internationalen Ausbau eines RMS-Kanals	Beitrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit der EU-Länder	Stärkung internationaler Infrastrukturzellen